

Gaunusboter

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Bezugspreis:

Der „Gaunusbote“ erscheint täglich (sonntags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet im Vierteljahr einschließlich Bringerlohn M. 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf M. 3.25. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Amdenstraße 1
Fernsprecher No. 9

Anzeigenpreis:

Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 50 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die sechsgespaltene Petitzeile 25 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 60 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen, i. Wohnungsverzeichnisse nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig einbringen.

Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., für auswärts 80 Pfg. Bezugspreis: ab 1. Juli 1920 M. 8.00 vierteljährlich. Wochenkarten: 65 Pfg.

Nr. 206 Donnerstag 9. September 1920 Gegründet 1859

Wolken.

Vor einem neuen Ostkrieg.

Die Dinge im neuen Balkan Nord-Ost-Europas stehen wieder einmal auf des Messers Schneide. Nach allen vorliegenden Nachrichten erweckt es den Anschein, als ob wir am Vorabend eines neuen Krieges stünden, der zwischen Polen und Litauen ausgetragen werden soll. Der alte litauisch-polnische Gegensatz, der schon seit Jahrhunderten besteht, ist über Nacht zu einem Konflikt geworden, dessen Beseitigung sehr zweifelhaft erscheint. Litauen hat in dem Krieg Sowjetrußlands mit Polen seine Neutralität auch geachtet. Es hat mit Litauen bestimmte Verträge über die Abgrenzung des von ihnen besetzten Gebietes abgeschlossen und Sowjetrußland hat diese Verträge auch gehalten. So ist u. a. vertragsgemäß Wilna vor einiger Zeit von den Roten Truppen geräumt worden. Nach der Niederlage und dem Rückzug der russischen Nordarmee gelangten die Polen nun an die sogenannte Curzon-Linie, die den Litauern Augustow-Sawalki und Grodno zuspricht. Die Polen haben sich aber an diese Linie nicht gehalten, sie haben u. a. Augustowo und Sawalki besetzt, mußten aber vor dem Gegenstoß der litauischen Truppen die letztgenannte Stadt wieder räumen. Es haben sich also Feindseligkeiten entwickelt, ohne daß eine Kriegserklärung ausgesprochen worden ist. Die Folge davon war weiter ein litauisches Ultimatum, das freilich immer noch die Möglichkeit von Verhandlungen über eine Demarkationslinie offen läßt. Indessen ist diese Möglichkeit so gering, da die Polen augenblicklich im Stadium des Siegesrausches leben, so daß sie der Voraussicht nach nicht daran denken werden, die litauischen Forderungen zu erfüllen. Die Verständigung des Kriegszustandes zwischen beiden Ländern dürfte dann die automatische Folge sein. Es ist schwer, schon jetzt hinsichtlich der Gestaltung der militärischen Lage Prophet spielen zu wollen, und es ist besonders schwer über den Zustand der litauischen Armee ein Urteil abzugeben. Immerhin haben die Litauer Gelegenheit gehabt, in nahezu zwei Jahren mit Unterstützung der Entente ein Heer zu bilden, das im Verhältnis zu der Größe des Landes nicht gerade klein ist. Hinzu kommt, daß in der Bevölkerung auf Grund der alten Gegensätze durchaus Stimmung zum Kampf mit Polen zu bestehen scheint. In Polen selbst scheint indessen die Stimmung nicht einheitlich zu sein. Die Leute um Paderewski

und Demowski nehmen Stellung gegen die Militärs, an deren Spitze Pilsudski steht, indessen ist der größte Teil der Presse Polens durchaus kriegerisch gestimmt. Die Entscheidung über Krieg und Frieden wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Oberschlesien und das Kohlenabkommen.

Berlin, 8. Septbr. (Wolff.) Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat der Friedenskonferenz folgende Note überreicht:

Unter rücksichtslosen Eingriffen in die Versorgung der deutschen Kohlenverbraucher hat die deutsche Regierung alles daran gesetzt, um die in Spa übernommenen Kohlenlieferungsverpflichtungen zu erfüllen. Ihre Bemühungen waren bisher von Erfolg gekrönt. Die täglichen Lieferungen des Monats August lassen erhoffen, daß das Lieferungsloß in diesem Monat erreicht wird. Die deutsche Regierung hält sich jedoch für verpflichtet, die Aufmerksamkeit der verbündeten Regierungen mit allem Nachdruck darauf zu lenken, daß ihr die Erfüllung der von ihr eingegangenen Verpflichtungen unmöglich gemacht wird, wenn die Kohlenproduktion, die ihr zur Zeit der Verhandlungen von Spa zur Verfügung stand, eine Einschränkung erfährt. Diese Voraussetzung ist durch die immer ernster werdende Lage in Oberschlesien eingetreten. Während die mit den Vertretern der Bergarbeiterorganisationen vor kurzem in Oberschlesien geführten Verhandlungen volles Verständnis der Bergarbeiter für die überaus schwierige Lage Deutschlands und ihre Bereitwilligkeit erkennen ließen, durch Mehrarbeit die obereschlesische Kohlenförderung zu steigern, haben die augenblicklichen Vorgänge in Oberschlesien bewirkt, daß im Gegenteil die Kohlenproduktion erschreckend gesunken ist, und daß von dem Deutschland belassene Anteil an der obereschlesischen Kohlenförderung nur noch verschwindende Mengen nach Deutschland gelangen. Ein Ersatz dieser Fehlmengen durch eine weitere Kürzung der Inlandversorgung ist nicht möglich. Der deutschen Regierung ist durch die Bestimmungen des Friedensvertrages jede Möglichkeit genommen, ihrerseits für die Beseitigung der Gründe des Rückganges der obereschlesischen Steinkohlenförderung Sorge zu tragen. Sie beehrt sich daher, an die verbündeten Regie-

rungen nochmals die dringende Bitte zu richten, unverzüglich die in den deutschen Noten vom 21. und 25. 8. geforderten Maßnahmen zu ergreifen. Nach den gestern eingegangenen telegraphischen Meldungen soll die interalliierte Kommission die Kohlenlieferungen aus Oberschlesien überhaupt gesperrt haben. Wie die deutsche Delegation in Spa dargelegt und die dortige Konferenz durch den Mund des Ministerpräsidenten Lloyd George und des Präsidenten der Konferenz Delacroix ausdrücklich anerkannt hat, ist die Ausführung des Kohlenabkommens vom 16. Juni 1920 abhängig von einer ausreichenden Belieferung Deutschlands mit obereschlesischer Kohle.

Eine deutsche Note an die Friedenskonferenz

Berlin, 9. Septbr. (Priv.-Tel.) Zu der deutschen Note über die Unerfüllbarkeit der Kohlenlieferungen aus dem Spa-Abkommen sagt der „Lokalanzeiger“: Diese Darlegungen sind unstrittig richtig. Der Gedanke liegt außerordentlich nahe, daß die Nichtbelieferung Deutschlands mit obereschlesischer Kohle die Erfüllung unserer Lieferungsverpflichtungen an Frankreich für den September bereits unmöglich gemacht hat. Man kann sagen, daß die Franzosen durch ihr Verhalten in Oberschlesien die Kohlenlieferungen an sie selbst sabotiert haben. Hoffentlich geschieht von der Reichsregierung das Erforderliche, um diesen unlegitimen Zusammenhang der Welt und der Entente in die Köpfe zu hämmern, ehe Frankreich die üblichen Verleumdungen über deutsche Wörtbrüchigkeit anzustellen vermag.

Unbefriedigende Getreideablieferung.

Frankfurt a. M., 9. Septbr. Wie sich die „Frankf. Ztg.“ aus Berlin melden läßt, ist nach einer amtlichen Mitteilung die Ablieferung von Brotgetreide aus der Ernte des Jahres 1920 bis jetzt unbefriedigend. Die Bemühungen der landwirtschaftlichen Organisationen, eine Erhöhung der Lieferungen zu erreichen, sind ohne wesentlichen Erfolg geblieben. Bisher sollen mehrere 100 000 Tonnen eingegangen sein. Eine dauernde ausreichende Versorgung mit einem besseren Brot als bisher wird aber, wie man amtlicher Stelle betont, nur dann möglich sein, wenn die Reichsgetreidekasse eine Reserve in der Hand hat, die sie der Notwendigkeit enthebt, den Mehrbedarf von Monat zu Monat aus

dem Auslande zuzukaufen. Das Fehlen einer solchen Reserve hätte im vergangenen Frühjahr beinahe zu einer erheblichen Störung der Brotversorgung geführt, als infolge des Streiks in Amsterdam die Zufuhr ausländischen Getreides eine Zeitlang ins Stocken kam. Die Brotgetreidereserve will man bis zum 1. Oktober schaffen, da man fürchtet, später die nötigen Getreidemengen nicht mehr aufzutreiben.

Diese Meldung begleitet das genannte Blatt mit folgendem Kommentar: Es ist zu bedauern, daß das Reichsernährungsministerium sich auf diese unbestimmten Angaben beschränkt und nicht die genauen Zahlen der bisherigen Getreideablieferungen veröffentlicht, wie das unseres Wissens z. B. in Baden und Bayern geschieht. Die Mitteilung, daß bis jetzt einige Hunderttausend Tonnen abgeliefert worden sind, wird den beabsichtigten Zweck, eine Erhöhung der Ablieferungszahlen herbeizuführen, wahrscheinlich nicht erreichen. Im Gegenteil, bei den städtischen Verbrauchern muß eine gewisse Beunruhigung entstehen, da bekannt ist, daß sich der Bedarf für die Brotversorgung des Reiches allein täglich auf etwa 7000 Tonnen beläuft. Andererseits liegt die Gefahr vor, daß auf dem Lande in den Kreisen der Produzenten die abgelieferte Menge überschätzt wird, wenn nicht die Vergleichszahlen der Vorjahre bekanntgegeben werden. Es ist nicht einzusehen, warum man nicht mit offenen Karten spielt und die Zahlen des Bedarfs für die laufende Brotversorgung sowie für die anzusammelnde Reserve bekannt gibt und ihnen von Zeit zu Zeit die bisher abgelieferten Mengen gegenüberstellt. Die Aufklärungsarbeiten der landwirtschaftlichen Organisationen könnten dadurch nur unterstützt werden.

Reichsregierung und Erwerbslose.

Eine Beihilfe von 50 Millionen Mark.

Berlin, 8. Septbr. (Priv.-Tel.) Wie der „Vorwärts“ mitteilt, erklärte der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns in der heutigen Sitzung des Volkswirtschaftsausschusses, daß das Reich für eine einmalige Beschäftigungsbeihilfe an Arbeitslose 50 Millionen Mark ausgeworfen habe. Unter Hinzurechnung der auf die Länder und Städte entfallenden Beträge soll jeder Erwerbslose, der länger als acht Wochen arbeitslos ist, etwa 400 bis 450 M. einmalige Beihilfe erhalten.

Unnachtet.

Roman von Friedrich Jacobson.
Copyright 1919 by Grethlein & Co., G.m.b.H., Leipzig (Schluß.)

Redete dieser Mann die Wahrheit, oder war er selbst noch von einer Wahnidee befangen? Justus neigte zu der ersten Annahme, denn seine eigene Frau hatte jene Unmöglichkeit gesprochen, und den Eindruck einer vornehmen Dame mit sich genommen.

Er stellte nur noch eine einzige Frage: „Wir wissen alle, daß der Verbrecher ein Vogel auf den Lippen trägt. Was bewog Sie, es mir gegenüber zu brechen?“ Und Jan Straaten legte sich wie ein sehr müder Mann in die Kissen zurück. „Wir wissen alle, daß der Verbrecher eine Last auf der Seele trägt. Frank Roger bewies sich auf mein Schweigen verlassen, denn wir hatten zurecht gemeinsames. Das ist der Welt offenbar geworden, und damit bin ich meines Geheimnisses entbunden. Ich möchte jetzt schlafen.“

Es war zwischen zwölf und ein Uhr, um die Wende der Nacht, in jener Stunde, wo nach einem alten Glauben die Geister frei werden. Am nächsten Morgen fand man ihn tot im Bett; ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Sein Geist war frei.

Als Oaf und Storch den Nordbahnhof erreichten, wurde der Schnellzug nach Calais

in die Halle geschoben. Es war bis zu seinem Abgang noch eine halbe Stunde, und die beiden Männer fanden daher hinreichend Zeit, sich nach dem Professor und seiner Begleiterin umzuschauen. Sie wußten allerdings nur, daß es sich um einen zierlichen Herrn mit weißem Vollbart handelte, aber der geübte Blick des Polizeibeamten hatte schnell die Menschenmenge durchmustert und blieb an einem Paar hassen, das langsam dem Wartesaal zuschritt.

„Dort sind sie“, sagte er hastig — „die Dame scheint nur widerwillig zu folgen. Wollen wir sie sofort anreden?“

„Ich denke, wir warten das Erscheinen Sir Rogers ab.“

„Und dann?“

„Ja, entgegnete der Staatsanwalt achselzuckend, dann muß sich das Weitere herausstellen. Ich würde jetzt viel darum geben, wenn wir den alten Rowson zur Stelle hätten, denn er allein hat das Recht, sich seiner Tochter wirksam anzunehmen, aber ich glaube seit einer halben Stunde, daß die Lösung ganz anders kommt, und wenn ich mich auf Geister verstehe, Herr Kommissar, so glauben Sie es ebenfalls.“

Storch antwortete nicht, sondern blickte sich umherschauend.

„Wo nur dieser Schuft bleibt? Vielleicht hat er Lunte gerochen!“

Er wird kurz vor Abgang des Zuges erscheinen, um lange Auseinandersetzungen zu vermeiden. Wir dürfen nicht vergessen, daß er Babanque spielt, denn wenn diese

sogenannte Miß Rowson eine Szene macht — holla, was haben wir denn da!“

Durch die Menge, die bereits anfang den Zug zu besetzen, drängte sich ein großer graubärtiger Mann. Er stieß rücksichtslos jeden bei Seite, der ihm den Weg versperrte, stürzte auf Storch los und packte ihn am Arm.

„Wo ist der Hund? Hat er mein Kind schon in den Klauen?“

Oaf trat dazwischen.

„Sie kennen mich doch, Mister Rowson? Wir sind da, um Ihnen beizustehen, aber mit Gewalt ist hier nichts auszurichten. Kommen Sie mit uns, wir werden Sie zu Ihrer Tochter führen, aber ich fürchte, daß die Nerven sich sehr verändert hat —“

Rowson starrte den Staatsanwalt verständnisvoll an, fügte sich indessen willenslos, und sie gingen alle drei nach dem Wartesaal, der inzwischen ziemlich leer geworden war. In diesem Moment wurde das erste Zeichen zur Abfahrt des Zuges gegeben.

Im Hintergrund des großen Raumes saß Professor Renard mit seiner Begleiterin und wartete anscheinend ungeduldig auf das Erscheinen Rogers; er sprach auf die Dame ein, die den Schleier zurückgeschlagen hatte, und sagte mit seiner scharfen weithin hörbaren Stimme:

„Aber ich bitte Sie, Miß Rowson, es ist ja alles zu Ihrem Besten. Sie sollen in die Heimat zurückgebracht werden und nie-

mals wieder eine Anstalt betreten; ich will Gott danken, wenn es erst so weit ist —“

Oaf stand unter der Tür und legte seine Hand auf Rowsons Arm. „Sie hören, alter Freund, was jener Herr sagt. Ihre Tochter kehrt nach Bleadhouse zurück, und mich dünkt, Sie könnten keinen besseren Begleiter finden —“

„Meine Tochter, Sir — —?“

Der alte Mann stand da, wie zur Bildsäule erstarrt. Dann hob er langsam die Hand, deutete mit dem Finger nach vorn und schrie plötzlich:

„Allmächtiger Gott, die Toten stehen wieder auf! Das ist nicht meine Tochter, es ist Lady Roger — —!“

Die Bahnhofsglocke läutete zum zweiten Male, die Schaffner begannen die Türen des Zuges zu schließen, und in diesem Moment erschien Frank Roger am Eingang des Wartesaals.

Er hatte offenbar bis zuletzt gezögert, um sein Opfer desto ungestörter in den Zug befördern zu können und überließ nun mit einem schnellen Blick die Lage.

Das Spiel war für ihn verloren, nur schnelle Flucht konnte vorläufig Rettung bringen.

Er stürzte auf den nächsten Wagen zu, dessen Räder sich schon zu drehen begannen, sprang ohne Besten auf die Plattform und hörte nur noch hinter sich einen vielstimmigen Ruf — dann wurde das übrige von dem Gerassel des Zuges verschlungen.

 **Nassauische Landesbank**
Nassauische Sparkasse.

Mündelscher, unter Garantie des Bezirksverbandes
des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen
Landesbankstelle (Zweigstelle) Bad Homburg v. d. Höhe,
Risselestraße 1 b. Fernruf 489.

Reichsbankgirokonto Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.
Postcheckkonto Frankfurt a. Main Nr. 810.

Mündelsichere Anlagen in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landes-
bank, auf Sparkassenbillets der Nassauischen Spar-
kasse, auf gebührenfreie Verzinsungstouren mit täglicher Freigabe
oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist

Darlehen u. Kredite in laufender Rechnung geg. Hypothek, Bürgschaft,
oder Verpfändung von
Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit
oder ohne besondere Sicherstellung.

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Aufbewahrung v.
sichlosener Depots. An- und Verkauf von festverzinsl. Wertpapieren,
Aktien, Ruxen u. allen anotierten Werten, Devisen u. Sorten. Einzug v.
Wechsel und Schecks, Eröffnung von Akkreditiven und Ausstellung von
Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinscheine.

Hess. Nass. Lebensversicherungsanstalt
Schiedliches Institut der Bezirksverbände der Reg. Bezirke Wiesbaden u. Kassel.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.
Postcheckkonto Frankfurt a. Main Nr. 17 600. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nass. Landesbank,
Wiesbaden, Rheinstraße 42-44

Große Sendung

Seefische

eingetroffen.

6997

Pfaffenbach, Telefon 290.

Haloform vorzüglich

wirksam gegen Schnupfen

und Halberklee

Jahrelang anwendbar, ein-

malige Anschaffung, in Apotheken

Schnupfen-Riechsalz



Kranken- und Kinderzulagen betr.

Am Freitag u. Samstag dieser Woche werden in den nachstehenden Geschäften folgende Kranken- u. Kinderzulagen ausgegeben:

a) für Kranke:

50 Gramm Butter zum Preise von Mk. 2.— auf Abschnitt IV der Krankenkarte mit dem Aufdruck „Fett“.

250 Gramm Gerstenmehl zum Preise von 1.40 Mk. auf Abschnitt IV der Krankenkarte mit dem Aufdruck „Nährmittel“.

b) für Kinder bis zu 2 Jahren:

1 Dose Muffles Kindermehl zum Preise von Mk. 4.— auf die Ausweiskarte Abschnitt No. 8.

Die Kranken- und Kinder-Zulagen sind bei folgenden Geschäften erhältlich:

Emmericher Waren-Expedition, Luisenstr.
H. Roßbach Nachfolger, Schulstraße
J. Brauel, Hauptstraße.

Bad Homburg v. d. H., den 8. Sept. 1920.

Der Magistrat.

(Lebensmittelversorgung).

6990

Glänzende und sichere Existenz!

Das Ausbeutungsrecht einer aufsehenerregenden

Erfindung

ist für den Bezirk Bad Homburg zu vergeben. Herren mit mindestens 10 Mk. Barkapital werden ungeahnte Verdienstmöglichkeiten geboten. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Offerten mit 10 Referenzen unter F. W. G. 6578 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

6984

Torfbriketts

maschinengepresst und lufttrocken von grosser Dichtigkeit und hohem Heizwerte, sowohl für Hausbrand, als auch für Industriezwecke gleich vorteilhaft geeignet, empfehlen wir zum Preise von Mk. 20.00 je Zentner frei vors Haus geliefert. Kleinere Posten werden Dienstags und Freitags auf dem Gaswerk abgegeben, à Zentner Mk. 20.—

6982

Orts-Kohlenstelle.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Brendel

gestern Morgen 10 Uhr nach einem im Felde zugezogenen Leiden sanft entschlafen ist.

Bad Homburg-Kirdorf, 9. Sept. 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Brendel Wwe.

Georg Brendel

Familie Gerhard Brendel

„ Josef Brendel

„ Heinrich Rube, Rödelheim

6996

Die Beerdigung findet am Samstag, 11. September 1920, nachm. 8 Uhr vom Trauerhause, Borngasse 6, aus statt.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten -Teilnehmer und -Hinterbliebenen.

Hiermit unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

August Brendel

in Kirdorf, Borngasse 6, gestorben ist.

Die Beerdigung findet am 11. September, nachm. 8 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

6995

Kriegsbeschädigte! Kriegsgefangene! Kriegshinterbliebene! Kriegseltern!
erscheint vollständig zu der am Freitag, den 10. September, abends 8 Uhr im Saale des „Raffaeller Hofes“ stattfindenden **Öffentlichen Versammlung**
über: Stellungnahme zum neuen Reichsversorgungsgesetz
Kriegsopfer seid auf der Hut! Halte eure Augen offen!
Zeigt daß ihr noch mitzusprechen habt! 7001
Der Einberufer.

Zweischen, reife Ware

kauft

6988

Moritz Rosenberg, Brennerei

Bad Homburg

Schöne Aussicht 26.

Für morgen und nächste Tage empfehle:
Lebendfrische Schellfische, Bräschschellfisch, Cabliau, Seelachs, Seehecht, Schellfisch und Heilbutt im Ausschnitt, Rotzungen Schollen und Spiegelkarpfen.

W. Lautenschläger, Telefon 404.

Drucksachen aller Art

liefert in geschmackvoller Ausführung

„Taubenbote“-Druckerei.

6998

Besonders preiswerte

Lebensmittel

Tafelreis la Pfund 4.50
Tafelreis extra 5.20
Bohnen braune, gutkochend Pfund 1.30
Große weiße Langbohnen 1.85
Neue Erbsen grüne mit Schale Pfund 2.50
Linsen neue fränkische Pfund 4.50
Maisgries Pfund 2.40
Mais-Buder blattweiß, bester Ertrag für feines Weizenmehl Pfund 5.60
Maizena Pfund-Paket 6.50

Garantiert reines Schweinefleisch Pfund 16.50
Kokosfett garantiert rein Pfund 13.00
Feinste ungesalzene Tafelmargarine solange Vorrat Pfund 11.50
Feinstes Tafelöl Bitter 22.50
1/2 Flasche 21.00 1/2 Flasche 11.25
ist. Leberwurst Dose 12.50
ist. Delfardinen Dose 6.25, 7.00
ist. Marmelade Glas 6.75

In unserer Central eingetroffen:

1 Waggon italienischer Teigwaren

Bandnudeln Spaghetti Pfund 9.00 Suppentee Pfund 7.60 Hörnchen Pfund 8.50

Echter bayerischer 1 Pfund-Paket
Gerstenkaffee 4.30
Kakao garantiert rein 4.-, 5.-
la Gouda-Käse 1/2 Pfund 4.25
Remy-Reisstärke 11.00

feinste Kieler Bückinge
frische Landeier zu billigstem Tagespreis.
Dörrfleisch Pfund 21.00
Zwiebeln 0.80

Deutsche Kernseife Doppelpack 6.56
Hoffmanns Reisstärke in 1/2 Pfund Sparpackton 5.50

Schade & Füllgrabe

Bad Homburg, Luisenstr. 38

1 Paar Damenhalbschuhe preiswert zu verkaufen.
6994 Luisenstr. 163 III. L.

Elegante Sportjade

bill. abzugeben. Zu erf. u. 7004 in der Geschäftsstelle dies. Blatt.

Zu verkaufen:

Wolljacket, fast neu, schwarzer Plüschmantel, beides Größe 44-46, Wollschamantel, für 14-16jähr. Mädchen. Ferdinandsplatz 17.

6991

Großer gebrauchtl. Koffer

zu verkaufen. Promenade 67, Zim. 4.

6980

Ein 1 Jahr alter reinerziger Foxterrier

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 7003.

6993

frische Süßrahmtafelmargarine (ohne Salz) Pfund Mk. 11.50
Salami Wurst im ganzen Mk. 23.—
la Mettwurst
la Blockwurst besonders gut
la Inlandschinken u. Wurst im Ausschnitt.
Große Auswahl in guten Käsen.

Frische Landbutter Pfund 34.—
feinste Süßrahm-Tafelbutter Pfund Mk. 38.—
Alle Zutaten zum Kuchenbacken und seine Delikatessen empfiehlt

Ludwig Hubel

Thomasstraße 3, Fernruf 919.

6999

Empfehle mich

im Anfertigen von neuen sowie Umarbeiten aller Damen- und Kinder-Hüten

Wilhelmine Wehrheim, Hombg.-Kirdorf, a. Schwenkstr. 16.

1696

Bibliotheks-Schrank (od. 2 gleiche Bücherschränke) gesucht.

Anged. m. Beschreib. u. F. 6977 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Gebrauchter Schließkoffer

zu kaufen gesucht. Anged. m. Br. unter F. 6987 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Landreisende

für hies. Landbezirke verdingt.

monatlich 8-5000 Mark. Offerten unter 1201 Handelszeitung Grabow (Med.) 6946

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten u. Kochgelegenheit, zu mieten gesucht.

Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter F. 6978.

6978

Verloren am Sonntag Abend

zwischen 10-11 Uhr auf dem Wege Kurhaus-Dornholzhaus, lange weiße Halskette gegen Belohnung abzugeben

Dornholzhaus, Hauptstr. 88, I.

1697

Lichtspielhaus

Heute letzter Tag

„Darwin“

Ab morgen bis inklusive nur Sonntag

Die größte Filmattraktion:

Aktuell!

Sensationell!

„Gallardo, der König der Arena“

Der große spanische Stierkampf.

In der Arena des Todes

Der Liebesroman eines Toreros in 6 spannenden Akten; ferner

„Doktor Klaus“

Lustspiel in 3 Akten.

Spieleiten: Freitags und Samstags

nachmittags 4 Uhr u. abends 8.15 Uhr,

Sonntags ununterbrochen 8-10.30 Uhr.

Erstklassige Künstlerkonzerte

Orchesterleitung:

Hermann Neppach.

6997

Preis:

Ab 6

Prima heijliche Landbutter

per Pfund Mk.

Schmierkäse

per Pfund Mk.

Goudakäse

1/2 Pfund Mk.

täglich von 2-5 Uhr

Buttermilch

per Liter Mk.

Bucher Na

Juh.: Marg. Br

Luisenstraße 74.

Rein Lade

Billig. Verla

für Herren un

junge Herren

Outpassende Ka

Mk. 225.—, 235.—,

225.—, 440.—,

550.—, 600.—,

700.— und höher.

Säuglings- und

Burschen-Kost

Mk. 90.—, 110.—,

150.—, 175.—,

225.—, 250.—,

350.—, 385.—,

Gosen schön ge

und gemulch

Mk. 45.—, 50.—, 55.—,

65.—, 75.—, 85.—,

150.—, 175.— und

Wetter, Palmen

Bozener Mäde

einzelne Röde

Holen und Weh

6985 in groß. Auswahl

Adolf Schön

Frankfurt am Ma

Trierischgasse 5, 1.

Rein Lade

Großer Preisab

in

Möbel

um meine großen

Hände schnell zu

Ca. 50 Schlafzim

in den Preislagen

8000, 6500, 5500,

3000, 2500, 1500

Ca. 100 Küm

von 675 bis 2500

Wohnzimmer, Speis

Klubgarnituren, D

Chaiselongues u. alle

Einzelmöbel bedeu

Preise herabge

Möbelhaus

H. Weinber

Frankfurt am Ma

Fahrgasse 91

Gilfiststraße 29

Wer? vermi

nung 2-3

mit Küche, an Bräu

eventuell zur Zwangs

bereits vorgelegte

Offerten an die Ge

dieses Blattes unter

Schutz gegen Grippe!

Haloform: beseitigt fast sofort
Schnupfen und Nasenkatarrh.

Haloform: wirkt als kräftiges,
unschädliches Desinficiens.

Haloform: beseitigt Begleit-
erscheinungen wie Mattigkeit, Kopf-
druck, Stirnschmerz usw.

Haloform: ist ohne jede Um-
ständlichkeit anwendbar.

Haloform ist ein angenehmes Riechsalz



Haloform: jahrelang an-
wendbar, ohne in der Wirkung
nachzulassen.

Haloform: kann bequem in
der Tasche mitgeführt
werden.

In Riechfläschchen Preis Mk. 5.- 3.50

Pharmazeutische Gesellschaft

Walter & Co., Kommandite

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 33